

minato (nec in acumen sensim attenuato), turione ad basin sat glanduloso, paniculae ramulis sparse glanduliferis, dein bracteis et stipulis omnibus manifeste glanduloso-ciliatis. — In fagetis quercetisque Carpatorum ad Posonium frequens.

9) *R. nitidus* Whe. et N. — Den beiden Rhamnifolien, die ich bereits für das Gebiet der Österr.-Ungar. Monarchie namhaft gemacht habe, fügt sich nun als dritte die vorstehende Art an. Sie wurde von J. Chr. Neumann im Lausitzer Gebirge bei Alt-Georgswalde, also im nördlichsten Winkel Böhmens gefunden. Die Exemplare stimmen völlig mit No. 56 der Fockeschen *Rubi selecti* überein.

## Plantae criticae Thuringiae.

Von Sagorski in Pforta.

### V.

#### Das Haussknecht'sche *Hieracium chlorocephalum* von Thüringen.

Bei Gelegenheit einer Besprechung der 15. Aufl. der Garcke'schen Flora von Deutschland in dieser Zeitschrift (1887 No. 3) machte ich folgende Bemerkung: „Von *H. pallidifolium* Knaf. (*H. chlorocephalum* Wimm.) werden ausser dem Riesengebirge noch Weimar und der Thüringer Wald als Fundorte angegeben. Die Richtigkeit dieser letzteren Angabe, welche wohl auf Haussknecht zurückzuführen ist, muss ich auf das Energischste bestreiten. Was ich aus Thüringen als *pallidifolium* zu sehen bekommen habe, waren nur *vulgatum*-Formen, die mit dem *pallidifolium* Knaf nichts zu schaffen haben. Die ganze Stellung des *H. pallidifolium* in der natürlichen Verwandtschaft und die Verbreitung der zunächst stehenden Arten (wie *H. nigritum* Uechtr.) scheinen mir auch ein Vorkommen dieser Art in Thüringen vollständig auszuschliessen. Bemerken will ich übrigens noch, dass der Name *chlorocephalum* (1845) älter als der Name *pallidifolium* Knaf (1863) ist“.

Hierzu macht Haussknecht in den Mittheilungen der Geogr. Gesellschaft für Thüringen (1888 Bd. VI Heft 3. 4. p. 33) folgende Bemerkung:

„Ohne in weitere Details über diesen apodiktischen Ausspruch von S. einzugehen, bemerke ich nur, dass die Bestimmung von dem gründlichsten Kenner der europäischen

Hieracien, von meinem unvergesslichen Freunde R. v. Uechtritz herrührt, welcher z. Z., als ich ihm die Pflanze lebend überschickte, seiner lebhaften Verwunderung Ausdruck gab, wie dieselbe wohl hierher gekommen sein möchte (!!). Ich überlasse es daher dem Leser, sich über die „energische Bestreitung“ von Seiten S's. selbst ein Urteil zu bilden. — Wenn S. am Schluss noch sagt: „Bemerken will ich übrigens noch, dass der Name *chlorocephalum* (1845) älter als der Name *pallidifolium* Knaf ist (1863)“, so bringt er damit nichts Neues, da bereits von Uechtritz in der Öst. bot. Z. 1872 p. 311—313 sich gründlich darüber ausgesprochen hat und in Fiek's Fl. v. Schlesien 1881 dasselbe auch als *H. chlorocephalum* Wim. beschrieben ist; ebenso ist dasselbe auch von Nymann im *Conspect.* als solches aufgezählt.“ Ich kann nun nicht unterlassen, Haussknecht einen doppelten Vorwurf zu machen. Erstens musste er, wenn er sich unter der Autorität des verstorbenen Uechtr. verschanzen wollte, sich doch darum bekümmern, ob Uechtritz seine ursprüngliche Meinung nicht selbst verbessert habe. Es durfte Haussknecht nicht entgehen, dass dieses in der That geschehen ist. In der Fiek'schen Flora von Schlesien 1881 heisst es in dem Kapitel „Die Vegetationslinien der schlesischen Flora“, welches laut Anmerkung auf Seite 76 von Uechtritz bearbeitet ist, auf Seite 107: „Dagegenscheint *H. chlorocephalum* auf die Sudeten beschränkt; die thüringische Pflanze ist, wie ich mich neuerdings überzeugte, ein die echte mit *H. vulgatum* verbindendes, aber doch letzterem näher stehendes Mittelglied“. Damit hat also Uechtritz nachträglich so ziemlich dieselbe Ansicht über die thüring. Pflanze ausgesprochen wie ich es gethan habe.

Der zweite Vorwurf, den ich H. machen muss, besteht darin, dass er mir imputiert, ich habe es als etwas Neues hingestellt, dass der Name *chlorocephalum* älter als *pallidifolium* ist. Ich hatte bei der Recension der Garcke'schen Flora um so mehr Veranlassung den Namen „*pallidifolium*“ zu tadeln, als es nichts mehr Neues war, dass der ältere Name *chlorocephalum* ist. Ein Recensent soll doch nicht Neues schreiben, sondern an erster Stelle auf Fehler und Irrtümer aufmerksam machen, um so mehr wenn sie schon alt sind. Ich kann nur mit Haussknecht's Worten schliessen: „Ich überlasse es dem Leser sich selbst ein Urteil zu bilden“.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Sagorski Ernst Adolf

Artikel/Article: [Plantae criticae Thuringiae. 132-133](#)